

Jahresabschluss 2023

Bank für Kirche und Caritas eG, 33098 Paderborn

Genossenschaftsregisternummer 237 beim Amtsgericht Paderborn

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			743.588,19		771
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	37.373.820,08		37.373.820,08		480.326
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	38.117.408,27	(480.326) 0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			445.346.824,45		44.894
b) andere Forderungen			11.675.481,57	457.022.306,02	0
4. Forderungen an Kunden				2.081.316.299,97	2.028.879
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	1.022.725.079,98				(949.772)
Kommunalkredite	79.476.337,37				(79.156)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		320.646.736,41			350.776
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	320.646.736,41				(350.776)
bb) von anderen Emittenten		1.241.354.293,03	1.562.001.029,44		1.188.394
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.124.579.819,29				(991.214)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	1.562.001.029,44	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				883.049.804,91	1.080.505
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			43.143.798,10		43.226
darunter:					
an Kreditinstituten	14.035,55				(14)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.460.550,00	44.604.348,10	1.656
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.400.000,00				(1.400)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				650.000,00	750
darunter: Treuhandkredite	650.000,00				(750)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			92.700,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	92.700,00	0
12. Sachanlagen				15.453.864,84	15.987
13. Sonstige Vermögensgegenstände				21.035.119,25	4.494
14. Rechnungsabgrenzungsposten				65.194,30	67
15. Aktive latente Steuern				83.563.704,00	84.892
Summe der Aktiva				<u>5.186.971.779,10</u>	<u>5.325.617</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>624.602.785,02</u>	624.602.785,02	658.632
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		194.853.664,67			301.712
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>6.638.723,43</u>	201.492.388,10		16.570
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.793.218.061,31			2.156.106
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.884.714.910,91</u>	<u>3.677.932.972,22</u>	3.879.425.360,32	1.540.394
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			66.638.671,49		66.415
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	66.638.671,49	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				650.000,00	750
darunter: Treuhandkredite	650.000,00				(750)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				3.687.087,82	3.265
6. Rechnungsabgrenzungsposten				35.069,27	59
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.830.934,00		2.039
b) Steuerrückstellungen			1.478.216,00		1.802
c) andere Rückstellungen			<u>39.783.301,81</u>	43.092.451,81	11.604
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				263.000.000,00	263.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.654.600,00		6.663
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		176.906.925,29			175.694
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>119.500.000,00</u>	296.406.925,29		118.500
d) Bilanzgewinn			<u>2.778.828,08</u>	<u>305.840.353,37</u>	<u>2.413</u>
Summe der Passiva			<u>5.186.971.779,10</u>	<u>5.186.971.779,10</u>	<u>5.325.617</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		91.860.476,71			86.769
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	91.860.476,71		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>120.407.257,26</u>	120.407.257,26		194.583
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		71.656.881,10	97.162
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>20.837.058,38</u>	92.493.939,48
darunter: in a) und b)			
angefallene negative Zinsen	0,00		(832)
2. Zinsaufwendungen		<u>89.955.096,06</u>	2.538.843,42
darunter: erhaltene			12.798
negative Zinsen	60.668,24		(7.526)
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		24.862.593,68	13.370
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.199.617,55	1.247
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	26.062.211,23
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
5. Provisionserträge		8.308.214,06	8.750
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.189.676,45</u>	7.118.537,61
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.250.646,59
9. [gestrichen]			0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		9.951.735,64	10.128
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.826.554,59</u>	11.778.290,23
darunter: für			
Altersversorgung	164.442,65		(1.584)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>11.704.773,08</u>	23.483.063,31
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			684.709,18
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			682.853,52
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		11.236.317,97	99.442
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	-11.236.317,97
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		82.693,83	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	-82.693,83
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
18. [gestrichen]			<u>0,00</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			800.601,04
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag, Vorjahr Ertrag)		-2.058.356,16	(-12.229
darunter: latente Steuern	1.328.761,00		(-30.086)
(Aufwand, Vorjahr Ertrag)			
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen (Aufwand, Vorjahr Ertrag)		<u>80.129,12</u>	-1.978.227,04
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>0,00</u>
25. Jahresüberschuss			2.778.828,08
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>
			2.778.828,08
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
			2.778.828,08
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn			<u>2.778.828,08</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Bank für Kirche und Caritas eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2023 sind Erträge aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswapvereinbarungen (Close-out) in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 60,6 Mio.) und Aufwendungen aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswapvereinbarungen in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) enthalten. Von dem im GuV-Posten 3a "Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren" ausgewiesenen Betrag entfällt ein Betrag von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) auf Erträge, die in den vorangegangenen Fondsgeschäftsjahren in den Fonds thesauriert wurden.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:
 - Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.
 - Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem entsprechenden Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.
 - Die Barreserve wurde zum Nennwert bilanziert; der Bewertung der Sortenbestände liegen die per Jahresende 2023 gültigen Marktkurse zugrunde.
 - Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden wurden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Soweit der Nennwert über dem Auszahlungsbetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt; er wird planmäßig aufgelöst. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt.

- Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen / Rückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung / Rückstellung erfolgt zum 31. Dezember 2023 über ein Expected-Credit-Loss-Modell. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf der Basis des 12-Monats-Expected-Loss unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Zudem wurden die widerruflichen Kreditzusagen berücksichtigt. Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen sowie widerrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

- Die wie Umlaufvermögen behandelten Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Für Investmentfonds wurden von den Kapitalverwaltungsgesellschaften mitgeteilte Kurswerte herangezogen. Soweit der Bewertungskurs des Stichtages über dem Buchwert lag, wurden die Wertpapiere mit dem höheren Wert, maximal mit den Anschaffungskosten, angesetzt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Liquiditätsreserve ins Anlagevermögen umgewidmet.

- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagenvermögens wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöschungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag, abgeschrieben. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

- Ein Genussrecht wurde aufgrund einer Änderung der Zweckbestimmung vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgewidmet. Stille Lasten liegen hier nicht vor. Die Bewertung des Genussrechts in Höhe von EUR 33.719.244 erfolgt zum strengen Niederstwertprinzip.

- Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted-Cashflow-Verfahren). Die verwendeten Diskontierungszinssätze setzen sich aus drei Komponenten zusammen: dem risikofreien Basiszins, dem Zuschlag für das Kreditrisiko (Credit Spread) und dem Zuschlag für das Liquiditätsrisiko (Liquidity Spread). Bei dem risikofreien Basiszins und dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um in der Regel am Kapitalmarkt beobachtbare Parameter. Im Falle von AT1-Emissionen werden die Credit Spreads einer Spreadkurve entnommen, die regelmäßig von der Emittentin überprüft und beschlossen wird. Darüber hinaus ergibt sich eine Abhängigkeit des Bewertungsniveaus der AT1-Emissionen von den harten Kernkapitalquoten der Emittentin. Bei Festlegung des Bewertungs-spreads wird das aktuelle Verhältnis der harten Kernkapitalquoten zum Trigger der AT1-Anleihen berücksichtigt.
- Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen andersartigen Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.
- Bei erworbenen bzw. veräußerten Optionen und Swaptions wird die gezahlte bzw. erhaltene Prämie bis zur Fälligkeit gehalten und dann ergebniswirksam gebucht.
- Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, wurden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorlagen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgte nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.
- Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsänderungsrisiken wurden Micro-Hedges gebildet. Mit deren Hilfe wurden zum einen zwei verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von nominal EUR 10,0 Mio. und zum anderen Termingelder des Produktes "Mein Zinskonto" von nominal EUR 21,0 Mio. unter Einsatz von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Fälligkeit:	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Gesichert gegen Zinsänderungsrisiken, Nominalvol. in Mio. EUR:	0	26	5

- Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen. Der Gesamtbeitrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus den Micro-Hedge beläuft sich auf EUR 721.807. Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.
- Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzende Angaben zu ihrer Bewertung sind im Abschnitt D. aufgeführt.
- Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs (einschließlich Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB und der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Die Overheadkosten werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war eine Rückstellung zu bilden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung dieser Rückstellung in Höhe von EUR 28.093.819 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 13 erfasst.
- Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG wurden nach Tauschgrundsätzen mit Buchwertfortführung ermittelt. Die in Vorjahren erworbenen Aktien der DZ BANK AG sind durch Verschmelzung der WGZ BANK AG auf die DZ BANK AG entstanden. Die Aktien wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung waren im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 82.659 erforderlich.
- Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

- Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich überwiegend an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear und beim beweglichen Sachanlagevermögen teilweise planmäßig linear und teilweise degressiv vorgenommen. Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Zugänge des Berichtsjahres mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 800 haben wir als geringwertige Wirtschaftsgüter vollständig abgeschrieben.
- Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.
- Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (mit Anschaffungskosten von EUR 1.017.910) ist mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 1.028.962 nicht in der Bilanz unter A 13 ausgewiesen worden, sondern wurde mit der entsprechenden Verpflichtung (bei einem Erfüllungsbetrag von EUR 1.028.962) innerhalb der Bilanzposition P 7c saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Bestätigung der Versicherungsgesellschaft entnommen. Zudem wurden zugehörige Erträge und Aufwendungen in Höhe von EUR 3.922 saldiert.
- In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern mit dem Betrag aktiviert, der über die passiven latenten Steuern hinausgeht. Von dem Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde erstmals im Jahr 2013 Gebrauch gemacht, um ein den tatsächlichen Verhältnissen besser entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.
- Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Soweit der Erfüllungsbetrag über dem Ausgabebetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig aufgelöst.
- Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

- Den Pensionsrückstellungen liegen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) versicherungsmathematische Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde, die auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von 1,83 % (Vorjahr 1,78 %) beruhen. Diese Pensionsrückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Die Vereinfachungsregeln des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung wurden in Anspruch genommen. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,83 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,76 %) beträgt EUR 29.086. Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,25 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 - 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) zugrunde gelegt. Die Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes bei Altersversorgungsverpflichtungen werden generell im Personalaufwand ausgewiesen.
- Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung bzw. mit Zinszuschlägen wurde durch die Bildung von Zinsrückstellungen Rechnung getragen.
- Auch die übrigen Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.
- Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit dem abgezinnten Betrag (Nettomethode).
- Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31.12.2023 umgerechnet.
- Die zum 31.12.2023 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente (Zinsswaps in Höhe von 1.285,0 Mio. EUR und Swaptions in Höhe von 46,0 Mio. EUR) dienen als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung und sind insoweit von der imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen.
- Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	im Geschäftsjahr EUR		EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	631.116	108.455 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	739.571
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	23.565.993	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	23.565.993
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.850.652	135.986 (a) 0 (b)	0 (a) 117.095 (b)	3.869.543
Summe a	28.047.761	244.441 (a) 0 (b)	0 (a) 117.095 (b)	28.175.107

	Abschreibungen zu	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen im		Abschreibungen am	Buchwerte
	Beginn des	Geschäftsjahr (a)	Zugängen (a)	Zusammenhang mit	Ende des	Bilanzstichtag
	Geschäftsjahres (gesamt)	Zuschreibungen	Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a)	Geschäftsjahres (gesamt)	
	EUR	Geschäftsjahr (b)	EUR	Abgängen (b)	EUR	EUR
		EUR				
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	631.116	15.755 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	646.871	92.700
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	8.155.818	461.722 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	8.617.540	14.948.453
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.273.993	207.232 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 117.095 (b)	3.364.131	505.412
Summe a	12.060.927	684.709 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 117.095 (b)	12.628.542	15.546.565

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Forderungen des Anlagevermögens	519.800	0	519.800
Wertpapiere des Anlagevermögens	694.373.983	-225.952	694.148.031
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	44.882.308	-277.960	44.604.348
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0	0	0
Genussrechte des Anlagevermögens	163.066.117	-34.556.692	128.509.425
Summe b	902.842.208	-35.060.604	867.781.604
Summe a und b	930.889.969		883.328.169

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 154.291.684 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Von den Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank dient ein Volumen von EUR 20.900.000 der Besicherung von Derivatepositionen.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 3.987.718 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen).

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Forderungen an Kunden (A4)	29.271.827	181.626.453	693.298.252	1.171.029.122

Die Forderungen an Kreditinstitute unter dem Posten 3b entfallen vollständig auf Zinsabgrenzungen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 318.205.811 fällig (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) in Höhe von nominal EUR 286,7 Mio. wurden der Deutschen Bundesbank als Sicherheit verpfändet.

Aufgliederung börsenfähiger Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten (Bilanzwerte):

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- papiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	1.562.001.029	1.499.591.866	62.409.164	696.132.753
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	79.581.330	0	79.581.330	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für die dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar. Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 694.148.031, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 668.617.740. Die zulässigerweise unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf EUR 25.625.221.

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Aktivposten A3, A4 und A5 sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	154.291.684	44.893.810
Forderungen an Kunden (A4)	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	72.720.409	125.579.715

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentgesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinne der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investvermögen im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert) EUR	Differenz zum Buchwert (Reserve) EUR	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr EUR
1. Mischfonds, Anlageschwerpunkt Euro-Anleihen und Immobilien, Anlageschwerpunkt Europa	617.626.344	4.388.866	18.213.914
2. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Europa	77.510.322	0	2.164.925
3. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Deutschland, Niederlande, Schweiz	37.451.186	0	178.322
4. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Deutschland	30.043.966	0	0
5. Rentenfonds, Anlageschwerpunkt Euro-Anleihen, vorwiegend Europa	8.697.000	0	167.000

Bei dem Mischfonds sowie bei den Immobilienfonds und dem Rentenfonds ist es der Kapitalverwaltungsgesellschaft vorbehalten, zum Schutz der Anleger die Rücknahme von Anteilen befristet zu verweigern.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den nachstehenden Posten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände wie folgt enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Aktiva 4	5.652.300,00	5.652.300,00
Aktiva 5	30.189.259,70	30.264.536,00
Aktiva 6	<u>0,00</u>	<u>2.165.200,00</u>
Summe	<u>35.841.559,70</u>	<u>38.082.036,00</u>

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Genossenschaft hält an dem nachstehend aufgeführten Unternehmen eine Beteiligung im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB. Im Sinne des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB haben wir nur die Beteiligung aufgeführt, die für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nicht untergeordneter Bedeutung ist:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1,18	2023	3.549.641	2023	88.744

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 6.648.646 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 505.412 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A13) sind Steuerforderungen in Höhe von EUR 18.829.416 (Vorjahr EUR 2.327.231) enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Disagiobeträge in Höhe von EUR 50.092 (Vorjahr EUR 54.455) aus aufgenommenen Verbindlichkeiten enthalten.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 274 Abs.1 Satz 2 HGB aktiviert; dabei erfolgte eine Verrechnung mit den passiven latenten Steuern. Die latenten Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Ansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die aktiven Steuerlatenzen entfallen insbesondere auf die betriebliche Risikovorsorge, steuerlich nicht anerkannte Rückstellungen und die abweichenden Wertansätze der Aktivposten 5 und 6 sowie Verlustvorträge. Hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge, die auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entfallen, ist innerhalb der nächsten fünf Jahre mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einer Verlustverrechnung auszugehen. Die Verlustvorträge wurden unter Berücksichtigung gesetzlich möglicher Verlustrückträge errechnet. Die passiven Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus den abweichenden Wertansätzen einiger Immobilienfonds. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,455 % zugrundegelegt. Der Bilanzposten "Aktive latente Steuern" hat sich gegenüber dem 31.12.2022 von EUR 84,9 Mio. erfolgswirksam um EUR 1,3 Mio. auf EUR 83,6 Mio. reduziert.

Fremdwährungsposten

Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 8.537 enthalten die Vermögensgegenstände keine Fremdwährungsposten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 403.351.786 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 118.150.899 sind durch die Übertragung von Vermögenswerten gesichert. Zudem sind in der Position Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Bundesbank in Höhe von EUR 200.845.098 enthalten, welche in voller Höhe durch die Verpfändung von Wertpapieren besichert sind.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.326.677	205.989.356	195.698.411	205.981.554
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	390.431	1.676.374	4.571.919	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	640.166.670	638.734.844	556.087.322	37.256.443

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	403.351.786	366.927.438
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0	0	6.704.595	5.158.152
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	0	0	10.000.000	10.000.000

Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den in der Bilanz ausgewiesenen verbrieften Verbindlichkeiten (P 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 0 fällig.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 28 (Vorjahr EUR 445) enthalten. Außerdem findet sich hier der Agiobetrag aus begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 15.810 (Vorjahr EUR 31.808).

Rückstellungen

Für einen verbliebenen Verpflichtungsüberschuss aus der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 36.064.596 auf Grundlage der barwertigen Methode gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird (vgl. Abschnitt B.).

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	6.624.000
b) der ausscheidenden Mitglieder	30.600

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2023	175.693.728	118.500.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	<u>1.213.198</u>	<u>1.000.000</u>
Stand 31.12.2023	<u><u>176.906.926</u></u>	<u><u>119.500.000</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In den unter dem Strich vermerkten Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 84.726.045 enthalten

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten. Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Für die latenten Kreditrisiken aus Eventualverbindlichkeiten und "anderen Verpflichtungen" wurden Rückstellungen auf Basis eines Berechnungsverfahrens, das den auf Grundlage unserer internen Risikosteuerung ermittelten erwarteten Verlust für 12 Monate schätzt, gebildet.

Von den Eventualverbindlichkeiten (Vermerkposten 1) sind drei Kreditavale in Fremdwährung in Höhe von EUR 40.064.795, EUR 22.894.168 sowie EUR 21.490.281 von Bedeutung. Die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten wird nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen.

In den unwiderruflichen Kreditzusagen ist eine Zusage in Höhe von EUR 13.000.000 von Bedeutung. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden - sofern sie Darlehenszusagen betreffen - nach unserer Einschätzung in voller Höhe in Anspruch genommen.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, einschließlich der in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die beizulegenden Zeitwerte werden mit rechnerisch angefallenen Zinsen angegeben ("dirty prices").

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	450,0	411,0	455,0	1.316,0	22,3	10,6
- Zinsoptionen - Verkäufe	2,0	44,0	0,0	46,0	5,9	0,0

Die zinsbezogenen Geschäfte gehören zum Anlagebuch. Die Zins-Swaps in Höhe von 1.285,0 Mio. EUR wurden im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Zinsswaps in Höhe von 31,0 Mio. EUR sind Bestandteil einer handelsrechtlichen Bewertungseinheit nach § 254 HGB (Micro-Hedge).

Bewertet werden die Zins-Swaps nach dem Barwertkonzept, in dem die noch ausstehenden Zahlungsströme der festen und der variablen Seite mit der für die Laufzeit aktuellen Zerobondrendite abgezinst und saldiert werden.

Im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ist die Bank als Festzinsempfänger Stillhalterpositionen in Swaptions in Höhe von EUR 46,0 Mio. eingegangen, die sie zur Finanzierung der Zinsverpflichtungen aus den unter den verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen nutzt. Nach den Anleihebedingungen der Inhaberschuldverschreibungen hat die Bank das Recht zum jeweiligen Rückzahlungstermin die Inhaberschuldverschreibung ordentlich zu kündigen. Bei den Swaptions wird der beizulegende Zeitwert über ein zertifiziertes Programm zur Optionspreisberechnung nach dem Bachelier-Modell ermittelt. Der Wert einer Option bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes. Den negativen Marktwerten stehen erhaltene Optionsprämien (P 5) in Höhe von EUR 1,8 Mio. gegenüber.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. aus Passivgeschäften in den Zinsaufwendungen (GuV 2) als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

Die saldierten Zinsaufwendungen und -erträge für den jeweiligen Zins-Swap wurden als Zinsertrag (GuV-Position 1a) bzw. Zinsaufwand (GuV-Position 2) in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Provisionserträge

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung betreffen im Wesentlichen das Asset Management einschließlich Advisory sowie die Vermögensverwaltung.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind im Wesentlichen Mieterträge in Höhe EUR 642.175 (Vorjahr EUR 648.602) enthalten. Zudem sind hier Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 8.797 (Vorjahr EUR 0) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Gesamtaufwand in Höhe von EUR 684.709 entfällt ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 38.935 (Vorjahr EUR 19.640).

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 3.944.613 (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 381 (GuV 8) sowie Steuererstattungen und Auflösung von Steuerrückstellungen von TEUR 3.544 (GuV 23)) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 285.235 (davon Steuernachzahlungen von TEUR 276) enthalten.

Steuern

Die GuV-Position "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" weist einen Ertrag von EUR 2.058.356 aus (Vorjahr EUR 12.229.291). Es entstand ein Aufwand aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.328.761 (Vorjahr Ertrag EUR 30.085.889).

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 92.608.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 444 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 340.755

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 29.086.

Aus dem Ansatz der aktiven latenten Steuern ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 i.V.m. Satz 1 HGB in Höhe von EUR 83.563.704.

Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 10.654.916 aus der Möglichkeit der Verpflichtung aus der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	<u>97</u>	<u>32</u>
	<u>101</u>	<u>32</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2023	1.315	22.178	6.653.400
Zugang	2023	5	28	8.400
Abgang	2023	16	126	37.800
Ende	2023	1.304	22.080	6.624.000

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	29.400
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	29.400
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	300
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	300

Mit Satzungsänderung vom 12. Juni 2023 wurde die Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen (eingetragen im Genossenschaftsregister am 7. Dezember 2023). Die Streichung der Haftsumme wurde gemäß Satzung am 25. Januar 2024 im Kirchlichen Amtsblatt Paderborn bekannt gemacht.

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e.V.
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Böger, Dr. Richard, - Vorsitzender - , Bankvorstand für den Marktbereich und Handelsvorstand

Reineke, Jürgen, Bankvorstand für den Marktfolgebereich und Kontrollvorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Rüter, Dr. Georg, - Vorsitzender - , Geschäftsführer PiaCausa Therapie GmbH, Münster, Vorstandsvorsitzender Zweckverband freigemeinnütziger Krankenhäuser Münsterland und Ostwestfalen e.V., Münster

Auffenberg, Karl, - stellvertretender Vorsitzender - , Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar, Paderborn

Bambeck, Christian, Vorstand des Caritasverbandes Büren e.V., Büren; Geschäftsführer der Caritas Alten- und Krankenhilfe im Dekanat Büren gem. GmbH

Dornseifer, Thomas, Generalvikar des Erzbischofs von Paderborn, Paderborn

Dunker, Ralf, Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi, Hamm

Hardt, Alfons, Domdechant Hoher Dom zu Paderborn, Metropolitankapitel

van Bebber, Esther, Diözesan-Caritasdirektorin und Vorstandsvorsitzende des Caritasverbands für das Erzbistum Paderborn e.V., Paderborn (ab 12.06.2023)

Wenzel, Dr. Frank, Geschäftsführer der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Köln

Wummel, Dirk, Leiter des Bereiches Finanzen im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn, Paderborn

Zumdieck, Marcus, Geschäftsführer Zumdieck GmbH, Paderborn

Nachtragsbericht

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 30. Januar 2024 wurde die Aufnahme von Fusionsverhandlungen mit der Pax-Bank eG, Köln beschlossen. Die Anzeige nach § 24 Abs. 2 KWG wurde am 31. Januar 2024 abgegeben.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.778.828,08 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	332.504,75
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.446.323,33
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>1.000.000,00</u>
	<u><u>2.778.828,08</u></u>

Paderborn, 17. Mai 2024

Bank für Kirche und Caritas eG

Der Vorstand

Dr. Richard Böger

Jürgen Reineke

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 **der Bank für Kirche und Caritas eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Bank für Kirche und Caritas eG ist ein Spezialkreditinstitut für die Einrichtungen von Kirche und Caritas sowie deren Mitarbeitende. Der Geschäftsverlauf unseres Hauses hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Situation insbesondere unserer kirchlichen-caritativen Kunden ab, die nur bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, vor allem aber durch politische Entscheidungen beeinflusst wird. Im Kundengeschäft übersteigen unsere Einlagen die Kredite deutlich, sodass wir die verbleibende Liquidität an den Geld- und Kapitalmärkten anlegen. Daher wird unsere Ertragslage von der Zinsentwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten stark beeinflusst.

Seit unserer Gründung im Jahr 1972 arbeiten wir als Direktbank ohne Zweigstellennetz.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR-ISG-Sicherungssystem an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde im Jahr 2023 durch die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie beeinträchtigt. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % in 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr zeigte sich die Investitionskonjunktur gespalten. Einerseits legten die Investitionen in Ausrüstungen wie Fahrzeuge und Maschinen erneut zu, wenn auch schwächer als 2022 (+3,0 % nach +4,0 %). Hier stützen die abnehmenden Lieferengpässe die Entwicklung, die eine sukzessive Abarbeitung der aufgestauten Auftragsbestände ermöglichten. Andererseits gaben die Bauinvestitionen, die im Vorjahr um 1,8 % gesunken waren, abermals nach. Sie wurden noch stärker als die Ausrüstungsinvestitionen durch die rasant steigenden Leitzinsen ausgebremst und verminderten sich, trotz eines witterungsbedingt günstigen Jahresauftakts, um 2,7 %. Neben dem zinsbedingten Nachfragerückgang, von dem der Wohnungsbau noch stärker als der Gewerbebau betroffen war, belastete die nur langsam nachlassende Baupreisdynamik das Investitionsgeschehen. Alles in allem gingen von den Bruttoanlageinvestitionen kaum Impulse für das preisbereinigte Wirtschaftswachstum aus.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar

stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 %). Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um rund 300.000 auf einen neuen Rekordwert von gut 45,9 Millionen Menschen.

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken EZB und Fed setzten ihre geldpolitischen Strafungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Beide Notenbanken erreichten damit 2023 und binnen unter achtzehn Monaten Erhöhungsphase die höchsten Leitzinsniveaus seit der globalen Finanzkrise von 2008; im Falle der EZB die höchsten seit Einführung des Euro. Im Zuge dieser Zinspolitik sanken die konjunkturellen Aussichten der Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Finanzierungskosten. Auch die Entwicklung in der Volksrepublik China trug zur einsetzenden Konjunkturbremmung bei, da das dortige Wachstum durch eine Immobilienkrise und Nachwirkungen der strengen Nullcovidpolitik geschwächt wurde. Geopolitische Unsicherheiten wie der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel intensivierte Nahostkonflikt oder die Rivalität zwischen China und den USA belasteten die Konjunkturaussichten ebenfalls.

Nachdem die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 % für die Einlagefazilität und 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität sowie 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Damit überschritt die EZB erstmals ihr vor der Finanzkrise erreichtes Leitzinsniveau, als die Einlagefazilität im Maximum bei 3,25 % gelegen hatte. Auf den nachfolgenden Sitzungen bis zum Jahresende bestätigte die EZB dieses Zinsniveau und kündigte an, es so lange aufrecht halten zu wollen, bis die Inflation das mittelfristige EZB-Ziel von 2 % wieder erreiche.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihenmärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Das Jahr begann, nach den starken Kursverlusten durch Kriegs-, Inflations- und Zinsschocks 2022, mit einer Erholung von Staatsanleihen. In der Folge fielen die Renditen der Staatsanleihen. So belief sich die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe am 02. Februar 2023 auf 2,07 %, nach noch 2,56 % an Neujahr. Aufgrund der weiterhin restriktiven Politik der Notenbanken stiegen die Renditen danach jedoch wieder an. In der Spitze erreichte die zehnjährige Bundesanleihe am 02. März 2023 eine Rendite von 2,75 %. Im Zuge der US-Regionalbankenkrise und der Schieflage der Credit Suisse, die zu einer von den Schweizer Behörden organisierten Zusammenlegung mit dem Schweizer Konkurrenten UBS führte, fiel diese Rendite jedoch bis zum 20. März 2023 auf 2,1 % zurück.

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Der DAX stieg vom 01. Januar bis zum 09. März 2023 um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Anschließend erschütterte jedoch die Krise der US-Regionalbanken die Finanzmärkte, insbesondere die plötzliche Zahlungsunfähigkeit der Silicon Valley Bank. Dies löste einen Schock auf den Aktienmärkten aus. Der DAX etwa verlor bis zum 17. März 2023 5,5 % seines Kurswertes. Die Verluste konzentrierten sich dabei auf Finanzwerte. Zugleich führte die Unsicherheit in den USA, aber auch global zu größeren Bewegungen von Bankeinlagen, insbesondere von solchen oberhalb der Einlagensicherungsgrenzen. Die Krise kulminierte mit der Fusion der Schweizer Groß-

banken Credit Suisse und UBS am 19. März 2023, die die Schweizer Behörden zur Abwicklung der erstgenannten Bank organisiert hatte. Dieser Akt konnte die Märkte beruhigen und ermöglichte eine Erholung der Aktienmärkte von dem kurzzeitigen Einbruch.

Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, womit eine Belebung der Konjunktur im Jahr 2024 verbunden wäre. Der DAX legte von Anfang November bis Jahresende um 13,1 % zu. Dadurch schloss er das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab. Im globalen Vergleich entwickelte sich der deutsche Leitindex damit ähnlich zum Euro Stoxx 50, der 19,2 % zulegen konnte, aber schwächer als der S&P 500 und der Nasdaq Composite. Letztere konnten 24,2 beziehungsweise 43,4 % zulegen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflusste auch die Entwicklung der 697 deutschen Genossenschaftsbanken, welche ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht ausweiten konnten. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 777 Milliarden Euro (+ 2,6 %). Treiber des Kreditwachstums bei den Genossenschaftsbanken sind weiterhin die langfristigen Forderungen, welche per Ende 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 17 Milliarden Euro oder 2,5 % auf 696 Milliarden Euro zulegen.

Die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken blieben in Summe weitgehend konstant. Jedoch ist erstmals in Summe ein geringfügiger Einlagenabfluss im Aggregat der Genossenschaftsbanken festzustellen. So sanken die Kundeneinlagen leicht im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % auf 860 Milliarden Euro. Zulegen konnten die Termineinlagen, die insgesamt um 93 Milliarden Euro auf 149 Milliarden Euro stiegen. Der Bestand an Sparbriefen nahm auf Jahresfrist um fast das Vierfache zu. Er stieg um 260,1 % auf 21 Milliarden Euro deutlich. Der Sichteinlagenbestand sank um -77 Milliarden Euro auf 548 Milliarden Euro. Die Spareinlagen schmolzen um gut ein Fünftel auf 141 Milliarden Euro ab.

Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei knapp 1,7 Milliarden Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Genossenschaftsbanken von knapp 35 Millionen Euro für die kleinste bis 51 Milliarden Euro für die größte Bank.

Die Mitgliederzahl der Genossenschaftsbanken ist leicht rückläufig (-0,9 %). Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,8 Millionen (Vorjahr 17,9 Millionen).

Die allgemeine Branchenentwicklung der Einrichtungen für Kirche und Caritas ist von großer Unsicherheit geprägt. Die Entwicklung der kirchlichen Institutionen ist von einem starken Rückgang der Kirchensteuereinnahmen aufgrund des demografischen Wandels und der vermehrten Kirchaustritte geprägt. Auch die Krankenhäuser und Pflegeheime befinden sich in einem schwierigen Branchenumfeld aufgrund von Kostensteigerungen und des Fachkräftemangels.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Ertragslage der Bank wird das ordentliche Ergebnis festgelegt. Es ergibt sich aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (GuV-Posten 19), bereinigt um das Bewertungsergebnis (Summe GuV-Posten 13 bis 16) sowie um wesentliche Einmaleffekte.

Als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Kapitalausstattung der Bank haben wir die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR definiert. Die Gesamtkapitalquote ermittelt sich als Verhältnis der gewichteten Risikoaktiva (Gesamtrisikobetrag) zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln nach Art. 72 CRR.

Als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Liquiditätslage unserer Bank wird die aufsichtsrechtlich definierte Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß Art. 412 Abs. 1 CRR i. V. m. Art. 4 und 38 Del. VO (EU) 2015/61CRR herangezogen.

Berichtspflichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ergeben sich nicht.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Das ordentliche Ergebnis verringerte sich von EUR 89,5 Mio. auf EUR 12,2 Mio. und lag damit um 86,3 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem saldierten Aufwandsüberhang aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswapvereinbarungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr Ertragsüberhang: EUR 53,7 Mio.), sowie dem Anstieg der Zinsaufwendungen aus dem Kundeneinlagengeschäft. Die Entwicklung dieses Leistungsindikators liegt leicht unterhalb unserer ursprünglichen Prognose, wonach wir einen Rückgang auf EUR 13,2 Mio. erwartet haben. Der überplanmäßige Anstieg der Zinsaufwendungen aus dem Kundeneinlagengeschäft konnte nicht vollständig durch den unterplanmäßigen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden.

Die Gesamtkapitalquote mit 19,5 % ist im Vergleich zum Vorjahr (19,4 %) leicht gestiegen. Sie liegt aber über unserem Planwert von 19,2 %. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr entfällt auf den leichten Anstieg der Eigenmittel und dem leichten Rückgang der risikogewichteten Aktiva. Die positive Planabweichung in Höhe von 0,3 Prozentpunkte ist auf einen stärker als geplanten Rückgang der risikogewichteten Aktiva zurückzuführen. Auch zum Ultimo der übrigen Quartale 2023 betrug die Gesamtkapitalquote mindestens 19,3 %.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31.12.2023 140 % gegenüber 130 % am 31.12.2022. Sie liegt damit über unserer zu Steuerungszwecken festgelegten Untergrenze von 120 %, welche auch unserem Planwert entspricht, und deutlich über dem aufsichtsrechtlich geforderten Wert von 100 %. Auch zum Ultimo der übrigen Monate 2023 lag die LCR über unserem Grenzwert von 120 % und entsprach damit unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2023.

Bilanzielles Geschäft

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Bilanzsumme	5.187,0	5.325,6	-138,6	-2,6
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	212,3	281,4	-69,1	-24,6

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen)

Die Bilanzsumme ist leicht um EUR 138,6 Mio. auf EUR 5.187,0 Mio. zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert aus den verringerten Kundeneinlagen und Wertpapieranlagen. Die Wertpapieranlagen wurden um EUR 174,6 Mio. (-6,7 %) reduziert. Die Kundeneinlagen verringerten sich um 3,4 % auf EUR 3.879,4 Mio.

Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
liquide Mittel ¹⁾	38,1	481,1	-443,0	-92,1
Forderungen an Kreditinstitute ²⁾	457,0	44,9	412,1	917,8
Kundenforderungen ³⁾	2.081,3	2.028,9	52,4	2,6
Wertpapieranlagen ⁴⁾	2.445,1	2.619,7	-174,6	-6,7

¹⁾Aktivposten 1, ²⁾Aktivposten 3, ³⁾ Aktivposten 4, ⁴⁾ Aktivposten 5 und 6.

Ein Großteil unseres Kreditgeschäfts entfällt auf den Bereich Gesundheits- und Sozialwesen sowie auf Finanzierungsinstitutionen. Ausgewiesen in den Forderungen an Kunden sind auch Investitionen in Erneuerbare Energien und Infrastruktur, die vom Charakter her den Eigenanlagen zuzurechnen sind. Im Berichtsjahr konnten wir das Kreditgeschäft um 2,6 % steigern, womit wir unser Planziel (+ 2,0 %) leicht überschritten haben. Die Planabweichung entfällt insbesondere auf die Darlehen.

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme in Höhe von 40,1 % (Vorjahr: 38,1 %) hat sich erhöht. Der Anteil der Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme hat sich hingegen von 49,2 % auf 47,1 % reduziert.

Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	624,6	658,6	-34,0	-5,2
Spareinlagen	201,5	318,3	-116,8	-36,7
andere Einlagen	3.677,9	3.696,5	-18,6	-0,5
verbriefte Verbindlichkeiten	66,6	66,4	0,2	0,3

Die Kundeneinlagen sind im Jahr 2023, entgegen einer geplanten konstanten Entwicklung, leicht gesunken. Der Rückgang beläuft sich auf EUR 135,4 Mio. (-3,4 %). Die Abnahme der bilanzwirksamen Kundengelder ist u. a. auf die Spareinlagen (-36,7 %) zurückzuführen. Die befristeten Einlagen sind um EUR 344,3 Mio. gestiegen, während die Sichteinlagen um EUR 362,9 Mio. gesunken sind. Der Anteil der Kundeneinlagen (ohne Inhaberschuldverschreibungen) an der Bilanzsumme hat sich damit von 75,4 % auf 74,8 % reduziert.

Der Bestand an Bankenrefinanzierungen hat sich um 5,2 % verringert. Dagegen weisen die verbrieften Verbindlichkeiten eine konstante Entwicklung auf. Die Struktur der Interbankenverbindlichkeiten ist durch Verbindlichkeiten gegenüber der Zentralbank und der Deutschen Bundesbank gekennzeichnet.

Außerbilanzielles Geschäft

In den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 91,9 Mio. (Vorjahr EUR 86,8 Mio.) werden ausschließlich Bürgschaften insbesondere für unsere institutionellen Kunden ausgewiesen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen (einschließlich der Abnahmeverpflichtungen aus Eigenanlagen) reduzierten sich deutlich auf EUR 120,4 Mio. (Vorjahr EUR 194,6 Mio.).

Zum Jahresende bestanden Zinsswaps über nominal EUR 1.316 Mio. (Vorjahr: EUR 1.705 Mio.). Diese werden in Höhe von EUR 1.285 Mio. als Absicherung gegen steigende Zinsen bzw. zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene eingesetzt. Zinsswaps in Höhe von EUR 31,0 Mio. sind Bestandteil einer handelsrechtlichen Bewertungseinheit. Zusätzlich bestanden Swaptions (Aktiv-/ Passivsteuerung) in Höhe von nominal EUR 46,0 Mio. nach EUR 51,0 Mio. im Vorjahr.

Dienstleistungsgeschäft

Kern unseres Dienstleistungsgeschäftes ist die Betreuung und Beratung der Kunden, vor allem im Wertpapiergeschäft, bei der Kontoführung und bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie das BKC-Asset-Management mit den Schwerpunkten Vermögensverwaltung und Portfoliomanagement.

Die Provisionserträge aus den Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften sind rückläufig. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten hingegen insbesondere durch die nach einzelvertraglicher Zustimmung erfolgte Neuberechnung von Kontoführungsgebühren um EUR 0,1 Mio. gesteigert werden. Mit dem Provisionsergebnis in Höhe von EUR 7,1 Mio. liegen wir leicht über unseren Planerwartungen für das gesamte Dienstleistungsgeschäft. Die wesentlichen Positionen entwickelten sich wie folgt:

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	6,1	6,8	-0,6	-8,8
Vermittlungserträge	0,6	0,5	0,1	20,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	1,4	1,2	0,1	8,3

Personal

Per 31.12.2023 wurden insgesamt 143 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der größte Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat eine Ausbildung als Bankkaufmann/-frau absolviert. Darüber hinaus haben zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Qualifikationen erworben. Zur Aus- und Weiterbildung werden vorwiegend unverändert die verbundeigenen Bildungsangebote genutzt.

Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Eine freiwillige Sonderzahlung gewährt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vorstand jährlich neu. Dabei richtet sich die Gesamthöhe nach dem betrieblichen Erfolg und erwarteter zukünftiger Entwicklungen. Den Geschäftsleitern werden keine variablen Vergütungsbestandteile gezahlt. Es werden die branchenüblichen Sozialleistungen gewährt.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss (GuV 1-3) ¹⁾	28,6	108,4	-79,8	-73,6
Provisionsüberschuss ²⁾	7,1	6,8	0,3	4,4
sonst. betriebl. Erträge	1,3	1,0	0,3	30,0
Verwaltungsaufwendungen	23,5	25,5	-2,0	-8,0
a) Personalaufwendungen	11,8	13,3	-1,6	-11,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	11,7	12,2	-0,5	-4,1
Bewertungsergebnis ³⁾	-11,3	-99,4	88,1	-88,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	0,8	-9,8	10,6	-108,1
Steueraufwand bzw. Steuerertrag (-)	-2,0	-12,3	10,3	-83,9
Jahresüberschuss	2,8	2,4	0,4	15,2
Ordentliches Ergebnis ⁴⁾	12,2	89,5	-77,3	-86,3

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

4) GuV-Posten 19 zzgl. Summe GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss (GuV 1-3) sank im Geschäftsjahr deutlich auf EUR 28,6 Mio. Dies entsprach einer Veränderung in Höhe von 73,6 %. Dieser Rückgang ist begründet durch den Wegfall der saldierten Erträge aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswapvereinbarungen (Close-out). Im Vorjahr waren dies EUR 53,7 Mio. In 2023 ergab sich dagegen ein Aufwandsüberhang in Höhe von EUR 4,0 Mio. Insbesondere aufgrund des Zinsanstieges haben sich die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft um 32,2 % erhöht. Auch bei den Erträgen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen kam es aufgrund der Anlage in höherverzinsliche Wertpapiere zu einem Zuwachs um 120 % auf EUR 20,8 Mio. Zudem stiegen die Zinserträge aus Geldanlagen bei Kreditinstituten um EUR 17,8 Mio. auf EUR 20,0 Mio. an.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist begründet durch den Zinsanstieg. So stiegen sowohl die Aufwendungen für Tagesgelder auf EUR 15,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.) als auch die Aufwendungen für Kundeneinlagen in Termingelder und Sparbriefe auf EUR 39,6 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.). Auch unsere Refinanzierungsmittel bei der Deutschen Bundesbank haben für höhere Aufwendungen (EUR 8,1 Mio.; Vorjahr Ertrag EUR 1,1 Mio.) gesorgt.

Die laufenden Erträge aus Spezial- und Investmentfonds, Beteiligungen und Geschäftsguthaben sind um 78,3 % bzw. EUR 11,5 Mio. gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem Spezialfonds in Höhe von EUR 18,5 Mio.

Wir liegen mit dem Zinsüberschuss (GuV 1-3) unter unserer Prognose von EUR 32,1 Mio. Zurückzuführen ist dies auf den Aufwandsüberhang aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswapvereinbarungen (Close-out), den wir nicht im Planansatz integriert hatten. Zudem sind die Zinsaufwendungen aus dem Kundeneinlagengeschäft überplanmäßig angestiegen.

Der Provisionsüberschuss konnte bei EUR 7,1 Mio. leicht gesteigert werden und liegt damit leicht über unserem Planwert von EUR 7,0 Mio. Zurückgehenden Erträgen des BKC Asset Managements aus der Vermittlung unserer eigenen Wertpapierfonds stehen hier gesteigerte Erträge aus dem Zahlungsverkehr und den Kontoführungsgebühren gegenüber. Der Anstieg des Provisionsüberschusses entfällt insbesondere auf rückläufige Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft.

Die Personalaufwendungen sind von EUR 13,3 Mio. auf EUR 11,8 Mio. gesunken. Dies resultiert aus einem Einmaleffekt bei der Altersvorsorge im Jahr 2022. Die anderen Verwaltungsaufwendungen fielen um 4,1 % auf EUR 11,7 Mio. insbesondere als Folge einer verringerten Bankenabgabe. Damit liegen sowohl der Personalaufwand als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen unter den Planwerten. Begründet werden kann die positive Planabweichung in Höhe von EUR 2,3 Mio. mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl und der schwer prognostizierbaren Höhe der Bankenabgabe.

Belastet wurde die Ertragslage durch ein negatives Bewertungsergebnis. Jedoch fällt das Bewertungsergebnis aufgrund der Zinsentwicklung weniger schlecht aus als im Vorjahr. Dennoch konnte unser Planwert von einem positiven Bewertungsergebnis in Höhe von EUR 19,3 Mio. nicht erreicht werden.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist negativ. Die Veränderung entfällt insbesondere auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Zuführungen zu den Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen.

Abweichend zum Vorjahr ergibt sich ein Ertragsüberhang aus der Bewertung der Eigenanlagen. Das Bewertungsergebnis aus den Eigenanlagen profitiert von den Zuschreibungen bei der Bewertung der Eigenanlagen, welches im Vorjahr noch durch Kurswertabschreibungen stark belastet wurde.

Das Bewertungsergebnis (Aufwand) aus der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches nach IDW RS BFA 3 n. F. beträgt EUR 28,1 Mio. Zum 31.12.2023 war die Erhöhung einer Drohverlustrückstellung erforderlich.

Der Aufwandsüberhang aus der Bewertung beträgt EUR 11,3 Mio. und liegt damit um EUR 88,1 Mio. unter dem Vorjahreswert, aber EUR 30,6 Mio. über unserem Erwartungswert. Die Abweichungen sind insbesondere auf die Bildung der Drohverlustrückstellung zurückzuführen, für die keine weitere Zuführung geplant war.

Durch die Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips für Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Nominalwert von EUR 697,2 Mio. hat die Bank Abschreibungen in Höhe von EUR 25,6 Mio. zulässigerweise unterlassen.

Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit stieg aufgrund der hohen Ausschüttung aus dem Spezialfonds auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR - 9,8 Mio.).

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag weist in diesem Jahr einen Ertrag von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: Ertrag EUR 12,2 Mio.) aus. In dieser Position enthalten ist ein Aufwand, der sich aus der Reduzie-

rung der latenten Steuern in Höhe von EUR - 1,3 Mio. (Vorjahr: Ertrag aus der Aktivierung EUR 30,1 Mio.) ergibt. Der Aufwand aus der Reduzierung der latenten Steuern resultiert insbesondere aus der steuerrechtlich abweichenden Bewertung der zinsinduzierten Abschreibungen auf die Wertpapiere, welche steuerrechtlich nicht als Betriebsausgabe anerkannt werden und die dadurch zu Abweichungen zwischen der Handels- und Steuerbilanz führen. Die Reduzierung der aktiven Wertunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den verzinslichen Wertpapieren konnte durch den Anstieg der aktiven Wertunterschiede bei den anderen Rückstellungen sowie den Einbezug von Verlustvorträgen bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht vollständig kompensiert werden. Der Aufwand aus der Auflösung latenter Steuern liegt innerhalb unserer Prognose von EUR 2,0 Mio.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt insgesamt unter unseren Erwartungen.

Das ordentliche Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 89,5 Mio. um EUR 77,3 Mio. auf EUR 12,2 Mio. gesunken. Die Veränderung entfällt insbesondere auf den verringerten Zinsüberschuss von EUR 28,6 Mio (Vorjahr: EUR 108,4 Mio.). Das ordentliche Ergebnis liegt nur leicht unter unserem Erwartungswert von EUR 13,2 Mio.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,05 % (Vorjahr: 0,05 %) und bleibt somit auf einem konstant geringen Niveau.

b) Finanzlage

Liquidität

Die im Jahr 2023 im Sinne der Liquidity Coverage Ratio (LCR) einzuhaltende Deckungsquote von 100 % haben wir zum jeweiligen Ultimo mehr als erfüllt. Zum Jahresende konnten wir eine Kennzahl von 140 % (Vorjahr: 130 %) ausweisen, womit wir unsere zu Steuerungszwecken geplante Untergrenze von 120 % eingehalten haben.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die gesetzlich vorgeschriebene Mindestreserve auf Kundeneinlagen in der jeweils erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank für Kirche und Caritas eG ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Daneben stehen uns aber auch Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Deutschen Bundesbank zur Verfügung.

Eine jederzeit ausreichende Zahlungsfähigkeit sichern wir u. a. durch eine gestaffelte Fälligkeitsstruktur bei unseren Eigenanlagen. Zusätzlich beurteilen wir die Liquiditätslage anhand von Cash-Flow-Profilen und Szenarien über Mittelabflüsse sowie über negative Veränderungen der Zahlungsmittel.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr - wie erwartet - stets gegeben. Insofern ist unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Liquiditäts- und Finanzlage eingetreten. Auch für die Zukunft erwarten wir keine Beeinträchtigung.

Wesentliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gem. CRR und die Kapitalquoten gem. CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	568,8	566,3	2,6	0,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR) ²⁾	538,9	535,3	3,6	0,7
Harte Kernkapitalquote ²⁾	19,5 %	19,4 %		
Kernkapitalquote ²⁾	19,5 %	19,4 %		
Gesamtkapitalquote ²⁾	19,5 %	19,4 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

²⁾ Vorjahreswerte angepasst

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Mindestanforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2023 eingehalten.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich im Jahr 2023 um die von der Generalversammlung beschlossene Zuführung gemäß Ergebnisverwendungsvorschlag für das Jahr 2022 in Höhe von EUR 2,2 Mio. Der Vorstand schlägt in diesem Jahr eine Zuführung aus dem Bilanzgewinn 2023 von 2,4 Mio. EUR zu den Rücklagen vor, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedürfen.

Die Gesamtkapitalquote liegt zum Jahresende bei 19,5 % und damit über dem erwarteten Wert von 19,2 % und über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquote. Die Vermögenslage der Bank ist vor dem Hintergrund der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen somit geordnet und unser Ziel ist es auch weiterhin, über eine ausreichende Eigenmittelausstattung mit Wachstumsspielräumen beim Geschäftsvolumen zu verfügen. Nach unserer Unternehmensplanung ist daher für die Zukunft von einer Einhaltung der Kapitalquoten auch bei einem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs auszugehen.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Anlagevermögen	696,1	696,1	0,0	0,0
davon festverzinsliche Wertpapiere	696,1	696,1	0,0	0,0
Liquiditätsreserve	1.749,0	1.923,5	-174,5	-9,1
davon Fondsanlagen	883,1	1.080,5	-197,4	-18,3
davon festverzinsliche Wertpapiere	865,9	843,0	22,9	2,7

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 63,9 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 36,1 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Die Emittenten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere (Aktivposten 5) weisen ein Rating im Investmentgradebereich auf.

Die im Bestand befindlichen verzinslichen Wertpapiere wurden sowohl der Liquiditätsreserve als auch dem Anlagevermögen zugeordnet. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nach wie vor ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die im Anlagevermögen befindlichen Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 697,2 Mio. wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bank hat dadurch Abschreibungen in Höhe von EUR 25,6 Mio. zulässigerweise unterlassen.

Die Kapitalstruktur unserer Passivseite ist in hohem Maße von Kundenverbindlichkeiten mit kurzen Zinsbindungen geprägt. Einlagen in Fremdwährung sind nicht vorhanden. Wir haben im Berichtsjahr an Ausleihungen der EZB im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) teilgenommen. Diese Refinanzierungsmittel sind zum Bilanzstichtag Teil der Kapitalstruktur.

Zum Bilanzstichtag befinden sich außerbilanzielle Sicherungsinstrumente mit einem Nominalwert von EUR 1.362,0 Mio. im Bankbuch.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passivsteuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Riskokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Die Overheadkosten werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2023 war eine Rückstellung in Höhe von EUR 36,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,0 Mio.) zu bilden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionsvorhaben getätigt.

Aktive latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB haben wir - wie im Vorjahr - den Saldo aus den latenten Steuern in Höhe von EUR 83,6 Mio. (Vorjahr EUR 84,9 Mio.) aktiviert.

Sonstige wichtige Vorgänge

Die Aufsichtsräte der Bank für Kirche und Caritas eG und der PAX-Bank eG, Köln, haben im Januar 2024 die Vorstände beider Banken mit der Aufnahme von Verschmelzungsverhandlungen beauftragt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Gemessen an unserer Prognose sind die Kundeneinlagen stärker gesunken als geplant. Im Kundenkreditgeschäft konnten wir ein Wachstum verzeichnen, welches leicht über unserer Prognose aus dem Vorjahr liegt. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind ausreichend Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen nach den Grundsätzen des IDW RS BFA 7 Rechnung getragen worden.

Der Zinsüberschuss (GuV 1-3) ist deutlich stärker gefallen als in unserer Planung prognostiziert. Der erhöhte Provisionsüberschuss liegt leicht über unseren Planwerten.

Das ordentliche Ergebnis liegt leicht unter unserer ursprünglichen Prognose. So erwarteten wir einen Rückgang auf EUR 13,2 Mio.

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres wird maßgeblich, vom im Vergleich zu unserer Planung deutlich schlechteren, Bewertungsergebnis beeinflusst.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine gute Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Geschäftsjahr übererfüllt wurden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen, gemessen an der LCR, den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Aufgrund der dargestellten Entwicklung beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und gemessen an unserer Vorjahresprognose insgesamt als überwiegend gut. Die Ertragslage beurteilen wir vor dem Hintergrund der Zinsentwicklungen als ausreichend.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Kredit- und Marktpreisrisiken (z. B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen. Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, die Risiken so niedrig zu halten, dass selbst beim Eintreffen des Worst Case Risikofalls die Existenz unserer Bank nicht gefährdet ist. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancen.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (RTF) basiert auf zwei Perspektiven, einer normativen und einer ökonomischen. Die normative Perspektive zielt auf die Einhaltung aller regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen ab. In der normativen Perspektive wird mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 3 Jahren die Entwicklung unseres Instituts simuliert. Die Risikoquantifizierung in der normativen Perspektive wird auf der Grundlage adverser Betrachtungen vierteljährlich durchgeführt. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive erfolgt monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung ausschließlich auf Basis von betriebswirtschaftlichen Quantifizierungsmethoden (z. B. Value at Risk Betrachtungen) und einer barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials (Reinvermögen der Bank). Dazu werden alle wesentlichen quantifizierbaren Risiken in einem Risikolimitsystem erfasst und dem Gesamtbankrisikolimit (Risikodeckungspotenzial abzüglich mehrerer Risikopuffer) gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial setzt sich aus dem Barwert sämtlicher Vermögenswerte und Schulden abzüglich der Kosten- und Risikoprämienbarwerte des Instituts zusammen.

Das Reinvermögen zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 21,8 Mio. € erhöht. Die Erhöhung des Barwerts des Zinsbuchs hat sich aufgrund von Veränderungen der Zinsstruktur ergeben.

Im Rahmen der Risikomessung wird ein einheitliches Konfidenzniveau von 99,9 % berücksichtigt.

Die bankenaufsichtsrechtlichen Regelungen zur Risikobegrenzung werden auf dieser Grundlage sowohl quantitativ (u. a. Eigenmittelanforderungen und Großkreditgrenzen) als auch qualitativ (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) eingehalten.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können. Zudem werden die Risikomanagementziele und -strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die Berechnungen der finanziellen Leistungsindikatoren führen wir regelmäßig, mindestens aber vierteljährlich, durch.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Kreditrisiken

Die Struktur unseres Kundenkreditgeschäfts ist durch die satzungsgemäße kirchlich-caritative Ausrichtung geprägt, woraus wir derzeit insgesamt keine speziellen Risiken ableiten. Zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos nutzen wir die VR-Ratingverfahren der parclT GmbH.

Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken im Wertpapierbereich (inkl. der Wertpapiere des Spezialfonds) stellen wir grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Überlegungen an. Ergänzend werden Ratings sowie die am Geld- und Kapitalmarkt zu beobachtenden Bonitätsprämien (Credit-Spreads) herangezogen. Diese Verfahren ermöglichen eine Einstufung der Kreditnehmer bzw. Emittenten in unterschiedliche Bonitätsklassen und führen somit zu einer qualifizierten Risikoeinschätzung. Auf dieser Basis werden über Kreditportfoliomodelle Risikobeträge quantifiziert und auf festgelegte Obergrenzen angerechnet.

Der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretende Wertverlust des Eigenanlagenportfolios wird aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Rating-Migrationen und Credit-Spread-Risiken) einzelner Eigenanlagen bis hin zu deren Ausfall mit dem Kreditportfoliomodell für das Eigengeschäft (KPM-EG) in der ökonomischen Betrachtung gemessen.

Den erkennbaren Risiken des Kundenkreditgeschäftes wird durch eine angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen. Dazu sind Kriterien zur Bildung von Einzelrisikovorsorge oder Rückstellungen definiert. Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind entsprechend wertberichtigt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken (Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen 4,0 % bis 30 %) beträgt zum 31. Dezember 2023 weniger als 2,0 % des Kundenkreditvolumens. Es bestehen zudem Abschirmungsmöglichkeiten durch Pauschalwertberichtigungen sowie in Form von Vorsorgereserven.

Für das Kundenkreditgeschäft werden in der ökonomischen Betrachtung ebenfalls die mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretenden Ausfall- und Ratingmigrationsrisiken ermittelt. Die Auswirkungen von Ratingänderungen unter Berücksichtigung branchenspezifischer Korrelationseffekte werden mit dem Kreditportfoliomodell für das Kundengeschäft (KPM-KG) im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Die Risikoanrechnung im normativen Steuerungskreis erfolgt u. a. über die risikogewichteten Aktiva (RWA) als Bestandteil des Kreditrisiko-Standardansatzes (KSA).

Die grundsätzlichen Kreditentscheidungen und Bonitätseinschätzungen basieren insbesondere im Kundenkreditgeschäft, aber auch im Eigenanlagenbereich auf einer ausführlichen Kreditanalyse und folgen einem definierten Kreditvergabeprozess.

Die Risikomessung der Genussrechte im Bereich der Erneuerbaren Energien-Investments erfolgt in der ökonomischen Betrachtung auf der Grundlage der durchgeschauten Wind- und Solarprojekte. Hierzu wird ein einheitliches Cash-Flow-Modell eingesetzt, das die wirtschaftlichen Parameter in Bezug auf die relevanten Eingangs- und Ausgabeparameter jedes einzelnen Projektes beinhaltet und damit die Basis der Wertschwankungsanalyse darstellt.

Im September 2021 wurde mit dem Kontrahenten DZ BANK im Derivategeschäft eine bilaterale Besicherungsvereinbarung in Form eines Besicherungsanhanges zum Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Die zum 31.12.2023 bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere weisen ein Rating im Investmentgradebereich aus.

Zum Geschäftsjahresende lag die Limitauslastung der Kreditrisiken in der ökonomischen Betrachtung bei 54,4 %.

Beteiligungsrisiken

Die Risikoermittlung der überwiegend vorhandenen Verbundbeteiligungen erfolgt durch die Verwendung eines sogenannten Multiplikatorenansatzes, wonach sich das Risiko durch Multiplikation des Vermögensbarwertes mit geeigneten Faktoren ableiten lässt.

Bei den Beteiligungsrisiken lag die Limitauslastung bei 58,5 %.

Immobilienrisiken

In der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird auch ein Immobilienbuch geführt. Die sich aus den durchgeschauten Fondsbeständen ergebenden Einzelpositionen der Fonds werden transparent berücksichtigt.

Die Risikoquantifizierung des Immobilienbuchs beruht auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz. Dabei werden korrelierte Zufallszahlen genutzt, um mögliche Portfolio-Szenarien hinsichtlich ihrer Verlustintensität und Eintrittshäufigkeit systematisch zu analysieren. Die Auslastung des Immobilienrisikos lag bei 83,5%.

Marktpreisrisiken

Das Zinsänderungsrisiko im barwertigen Steuerungskreis wird auf der Grundlage einer historischen Simulation in VR-Control Zinsmanagement mit einem Beobachtungszeitraum von 3.250 Handelstagen (gespiegelt) berechnet. Für variable Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe der Module Zinsmanagement bzw. ZIABRIS unter VR-Control. Die Risikomessung in der ökonomischen Perspektive erfolgt einschließlich der verzinslichen und in die Einzelbestandteile zerlegten Fonds. Das Konfidenzniveau beträgt 99,9%.

Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko der Bank periodenorientiert nach dem Konzept der dynamischen GuV-Simulation beurteilt. Ausgehend von unserer bankeigenen Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Diese simulierten Ergebnisse spiegeln sich als Szenariobelastung in der normativen RTF-Perspektive wider. Die sich aufgrund von Nicht-Säule-I-Risiken ergebenden erhöhten Eigenkapitalanforderungen werden über den institutsspezifischen SREP-Bescheid in der normativen Sichtweise berücksichtigt.

Nach den zum 31.12.2023 GuV-orientiert gemessenen Zinsänderungsrisiken wird die Ergebnisentwicklung nur im Falle deutlicher steigender Zinsen wesentlich beeinträchtigt. Selbst für diesen Fall sind ausreichend Reserven vorhanden.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir u.a. Zinsswaps ein.

Bei den Marktpreisrisiken lag die Limitauslastung bei 50,4 %.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen unserer ökonomischen Liquiditätssteuerung stellen wir quartalsweise die zur Verfügung stehenden Mittel des Liquiditätspotenzials den möglichen Liquiditätsabläufen gegenüber, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf zu schließen. Für die Beurteilung des Liquiditätsrisikos kommen verschiedene Stress-Szenarien zum Einsatz, die u. a. auf institutseigenen und marktweiten Ursachen beruhen.

Mit der Liquiditätssteuerung in der normativen Perspektive verfolgen wir das Ziel, dass kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtlichen Anforderungen u. a. an die LCR und NSFR in Höhe von 100 % eingehalten werden. Die Auslastungen der Liquiditätsdeckungsquoten LCR und NSFR lagen zum 31.12.2023 bei 140 % bzw. 113 %.

Mit Blick auf das Refinanzierungskostenrisiko gilt es, die Liquiditätsbeschaffung, also die Aufnahme von liquiden Mitteln in Form von Kundeneinlagen oder am Geld- und Kapitalmarkt auf der Passivseite zu disponieren. Hierfür verfügen wir über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Europäischen Zentralbank. Das potenziell entstehende Liquiditätspreisrisiko aufgrund möglicher Liquiditätsengpässe und / oder Liquiditätsspreadausweitungen wird im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit limitiert. Die Auslastung lag zum Stichtag bei 56,0 %.

Operationelle Risiken

Den operationellen Risiken begegnen wir insbesondere durch klare organisatorische Regelungen und prozessimmanente Kontrollmechanismen sowie durch eine regelmäßige Risikoinventur (OpRisk). Hierdurch sind wir in der Lage, potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und können in der Folge möglichen Schadensfällen präventiv entgegenwirken. Betriebs- und Rechtsrisiken werden darüber hinaus durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern minimiert. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert. Für die ökonomische RTF-Perspektive wird sowohl die Anzahl als auch der Risikobetrag der festgestellten Risiken auf der Grundlage des definierten Schadenspotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zum Jahresende betrug die Limitauslastung 65,9 %.

Für die Risikobetrachtung in der normativen Sichtweise wird der Basisindikatoransatz genutzt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Risikosteuerungsverfahren wurden um die Betrachtung des querschnittlichen Nachhaltigkeitsrisikos ergänzt. Dabei wurden Verknüpfungen zur Risikoinventur und zu den Risikoklassen hergestellt sowie die Risikotragfähigkeit u. a. um einen ökonomischen ESG-Risikopuffer erweitert.

Gesamtbild der Risikolage

Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr 2023 jederzeit gegeben.

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit im Jahr 2024 unter den von uns definierten Annahmen gegeben. Nach dem derzeitigen Planungsstand werden auch die normativen Kapitalanforderungen angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/ Substanzsituation des Instituts im Betrachtungszeitraum bis 2026 mit großem Abstand eingehalten. Die dargestellten Risiken werden nach unseren Erkenntnissen aus dem Risikomanagement die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Limitauslastung für das Gesamtbanklimit betrug zum Jahresende 57,7 %. Insgesamt hat sich die Risikolage - gemessen an der Auslastung des gegenüber dem 31.12.2022 unveränderten Gesamtbanklimits - im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert.

Auf der Grundlage der aktuellen inversen Zinsstruktur besteht insgesamt das Risiko weiterer erhöhter Zinsaufwendungen, bei gleichzeitig geringerer Wiederanlagemöglichkeiten im Depot A und damit einhergehend ein potenziell erhöhter Rückstellungsbedarf im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. sowie einem rückläufigen ordentlichen Ergebnis.

Risiken in der geschäftlichen Entwicklung resultieren zudem aus einem unerwartet hohen Zinsanstieg, der sich negativ auf das barwertige Reinvermögen, das handelsrechtliche Bewertungsergebnis sowie die Kreditnachfrage auswirken kann.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach der Risikotragfähigkeitsberechnung und den weiteren Erkenntnissen aus unserem Risikomanagement nicht erkennbar.

Chancen

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn bei einer von unserer Prognose abweichenden Marktentwicklung die Nachfrage im Kreditgeschäft noch stärker zunimmt sowie in einer über unsere Erwartung hinausgehenden Ausweitung des Dienstleistungsgeschäftes.

Zusätzliche Ertragschancen sehen wir bei einer Ausweitung der Margen im Kredit- und Einlagengeschäft.

Diese Entwicklungen bieten die Chance, die Profitabilität des Kundengeschäftes weiter auszubauen.

Sinkende Geldmarktzinsen bieten darüber hinaus die Chance einer Ausweitung des barwertigen Risikodeckungspotentials. Zudem bestehen bei sinkenden Geld- und Kapitalmarktzinsen erhöhte Zuschreibungspotentiale gegenüber dem Planansatz.

Wesentliche Chancen, die zu einer besseren Entwicklung der Vermögenslage führen können, sehen wir bei einer überplanmäßigen, positiven Entwicklung der Ertragslage unserer Bank, verbunden mit der Möglichkeit, unsere Eigenmittel langfristig zu stärken.

D. Prognosebericht

Wesentliche Annahmen des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Instituts für die Jahre 2024 und 2025 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Dabei bildet die Eckwertplanung die Basis der Prognose, welche monatlich im Rahmen der Berichterstattung aktualisiert wird. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Von Bedeutung für unsere Ertragslage ist die weitere Entwicklung des Bewertungsergebnisses, insbesondere im Eigenanlagengeschäft. Vor dem Hintergrund der Annahme von EZB Zinssenkungen, gehen wir davon aus, dass sich gegen Ende 2025 der Geldmarkt in etwa auf dem Niveau des Kapitalmarkts bewegt und aus der inversen Zinsstruktur eine fast vollständig flache wird. Folglich erwarten wir für das Jahr 2024 und 2025 ein positives Bewertungsergebnis durch Zuschreibungen als auch durch den Laufzeitverkürzungseffekt bei den festverzinslichen Wertpapieren.

In Erwartung einer konstanten Kreditnachfrage gehen wir im originären Kreditgeschäft mit unseren Kunden aus Kirche und Caritas für das Jahr 2024 von einem leichten Rückgang in Höhe von 0,3 % und für das Jahr 2025 von einer konstanten Entwicklung aus. Darüber hinaus planen wir mit Steigerungen bei den Immobilienfondsfinanzierungen in Höhe von 8,69 % in 2024 und einer konstanten Entwicklung in 2025.

Für die Kundeneinlagen erwarten wir einen Anstieg um 7,0 % in 2024 und eine konstante Entwicklung in 2025.

Insgesamt erwarten wir auf Basis der vorgenannten Annahmen für die nächsten beiden Jahre einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

Ertragslage

Auf Basis der von uns unterstellten Zinsprognose sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für 2024 und 2025 mit einem Anstieg des Zinsüberschusses (GuV 1-3) auf EUR 29,0 Mio. in 2024 und auf EUR 38,4 Mio. in 2025. Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir für das Planjahr 2024 mit einem Ertragsüberhang aus den Zinsswaps kalkulieren. Der Anstieg im Planjahr 2025 entfällt insbesondere auf gegenüber 2024 rückläufige Zinsaufwendungen aus dem Kundeneinlagengeschäft.

Da unsere Provisionserträge beim BKC-Asset-Management und unseren eigenen Wertpapierfonds von der Höhe der Kurswerte abhängen und diese stark schwanken, erwarten wir für 2024 einen Rückgang des Provisionsüberschuss auf EUR 6,9 Mio. und in 2025 einen Anstieg auf EUR 7,4 Mio.

Wir erwarten insbesondere durch Tarifsteigerungen einen Anstieg bei den Personalaufwendungen in Höhe von 13,6 % in 2024 und 7,5 % in 2025. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen rechnen wir für 2024 mit einem Rückgang um 15,0 % aufgrund der Reduzierung der Bankenabgabe und für 2025 mit einem leichten Anstieg in Höhe von 3,0 %.

Nach unseren derzeitigen Planungsrechnungen gehen wir für das Jahr 2024 von einem positiven Bewertungsergebnis von EUR 43,8 Mio. aus. Im darauffolgenden Jahr prognostizieren wir ein positives Bewertungsergebnis von EUR 7,1 Mio. Dabei verbleiben die Aufwendungen aus der Bewertung von Forderungen auf einem niedrigen Niveau. Jedoch gehen wir beim Bewertungsergebnis für die Wertpapiere von positiven Ergebnisbeiträgen (2024: EUR 8,8 Mio.; 2025: EUR 8,2 Mio.) aus dem Laufzeitverkürzungseffekt bei den festverzinslichen Wertpapieren aus, da die im Jahr 2022 vorgenommenen Abschreibungen zinsinduziert waren und derzeit keine Anzeichen für gravierende Bonitätsverschlechterungen sichtbar sind.

Nach den Berechnungen kann die Rückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches nach IDW RS BFA 3 n. F. zum 31.12.2024 aufgelöst werden.

Beim ordentlichen Ergebnis erwarteten wir einen Anstieg auf EUR 12,4 Mio. in 2024 und auf EUR 21,1 Mio. im Jahr 2025.

Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, gehen wir davon aus, dass wir die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung auch in den beiden folgenden Jahren mit deutlichem Abstand einhalten werden. Wir planen für das Jahr 2024 mit einer Gesamtkapitalquote in Höhe von 19,58 % und für das Jahr 2025 mit einer Gesamtkapitalquote in Höhe von 18,15 %. Die kapitalbelastenden Effekte aus dem neuen Kreditrisiko-Standardansatz der CRR III sind ab 2025 in der Prognose der Gesamtkapitalquoten berücksichtigt und führen ab diesem Zeitpunkt zu einer Belastung der Quote.

Hinsichtlich der Finanz- und Liquiditätslage werden wir in den nächsten beiden Jahren die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservehaltung sowie die Anforderung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) ebenfalls einhalten. Gleiches gilt für die strukturelle Liquiditätsquote Net Stable Funding Ratio (NSFR). Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge sowie ausreichend zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten auch zukünftig nicht zu rechnen. Risiken für die Liquiditätslage können sich durch deutliche Preissteigerungen und dem daraus resultierenden Abzug der Kundeneinlagen aus Liquiditätsgründen ergeben. In der Folge könnte sich auch unser Refinanzierungsbedarf in Form von Bankenrefinanzierungen verändern. Für die LCR planen wir für die Jahre 2024 und 2025 mit einer zu Steuerungs Zwecken festgelegten Untergrenze von 120 %.

Die Risiken, die sich aus dem andauernden Krieg in der Ukraine und im Nahost Konflikt ergeben, können den Geschäftsverlauf in den Jahren 2024 und 2025 weiter negativ beeinflussen. In einer Szenario-Analyse haben wir daher die Widerstandsfähigkeit der Bank im Hinblick auf die bereits eingetretenen und noch zu erwartenden Zins- und Bonitätsverschlechterungen, die als wesentliche Ertrags- und Risikoquellen das Geschäftsergebnis der Bank beeinflussen, überprüft. Ein Eintritt der Szenario-Annahmen würden zu einem höheren Bewertungsaufwand im Kundenkreditgeschäft und im Jahr 2024 zu weiteren Abschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve führen, welche aber durch vorhandene stille Reserven ausgeglichen werden könnten. Die Risikotragfähigkeit wäre auch in diesem Szenario gegeben und die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen würden mit großem Abstand eingehalten. Bestandsgefährdende Risiken sind auch in diesem Szenario nicht zu erkennen.

Paderborn, 17. Mai 2024

Bank für Kirche und Caritas eG

Der Vorstand:

Dr. Richard Böger

Jürgen Reineke